Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847

1842

14 (2.4.1842)

Visual Library

Wochenblatt
für die
Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag Nro. 14. den 2. April 1842.

Verordnung.

Die Handhabung der Polizey bey dem Eisenbahn-Bau und dem Eisenbahn-Betrieb betreffend.

Zum Schutze des Eisenbahn-Baues in den Inspektions-Bezirken Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Achern und Offenburg, so wie zur Vermeidung größerer Beschädigungen der Bahn, zur Verhütung von Unglück und zur Erhaltung der nöthigen Ordnung in dem Bahngebiete wird polizeylich verordnet:

§. 1. Das Reiten und Fahren, so wie das Viehtreiben über die schon fertigen oder im wirklichen Bau befindlichen Bahnstrecken ohne Erlaubniß der Bahnbau-Behörde ist bey zwey Gulden Strafe verboten.

§. 2. Wer von dem zum Eisenbahn-Bau bestimmten Material, als Holz, Eisen, Steine, Erde ꝛc., ohne Ermächtigung der Bahnbau-, resp. Aufsichtsbehörde, etwas hinwegnimmt, verfällt neben der Ersatzverbindlichkeit in eine Strafe von fünf Gulden, vorbehaltlich der gerichtlichen Verfolgung, wenn die Entwendung als Diebstahl zu betrachten wäre.

§. 3. Rücksichtlich der Beschädigungen an der Bahn und den dazu gehörigen Gebäuden und Vorrichtungen, Signalen, Nivellirpfählen, Visir- und Profilstäben, Dohlen, Brücken, Stegen ꝛc., ist zur Ermittelung der Thäter die geeignete Untersuchung einzuleiten und gegen sie nach Vorschrift des §. 20. des Straßenbau-Edikts vom 7. May 1810 (Regierungsblatt Nro. 20.) die gesetzliche Strafe zu erkennen, oder, falls die Thäter nicht ermittelt werden können, die betreffenden Gemeinden, in deren Gemarkung der Schaden angerichtet wird, zum Schadenersatz anzuhalten.

§. 4. Kein Wagen darf die vollendeten Bahnstrecken, ausgenommen an den von der Bahnbau-Behörde bezeichneten Uebergängen, passiren.

§. 5. Kein Wagen, welcher einen Wegübergang passirt, darf mit mehr als vier Pferden bespannt seyn; auf dem Uebergange über die Chaussee findet dieses Verbot keine Anwendung.

§. 6. Fuhrwerke dürfen nur im Schritte über die Wegübergänge fahren.

§. 7. Im Falle sich zwey Fuhrwerke an einem Wegübergange begegnen, muß jedes derselben 20 Schritte vor dem Wegübergange halten, und darf nur dann derjenige Fuhrmann zuerst überfahren, welcher von dem aufgestellten Bahnwart hierzu die Erlaubniß erhält.

§. 8. Die den vorstehenden §§. 4 bis 7. zuwider Handelnden werden neben dem Ersatz allfälligen Schadens in einen Gulden Strafe verfällt.

§. 9. Wer einen Schlagbaum eigenmächtig öffnet, der die Eisenbahn abschließt, verfällt in eine Strafe von drey Gulden.

§. 10. Wer die Eisenbahn-Barriere übersteigt oder die Material-Lagerplätze betritt, wird mit einem Gulden und dreyßig Kreuzer gestraft.

§. 11. Der Bahndamm darf bey Strafe von 1 Gulden 30 Kreuzer nicht anders als von einem Uebergangswege aus betreten werden. Aber auch von da aus darf der Bahndamm bey gleicher Strafe nicht betreten werden, wenn ein Verbotstock aufgestellt ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

§. 12. Die aufgestellten Bahnwarte sind zu verpflichten, und ihren Aussagen ist sodann in Beziehung auf alle Uebertretungen dieser Verordnung derselbe Glaube beyzumessen, welcher dem Polizeyaufsichts-Personale zukommt.

§. 13. Die Abwandlung der Frevel steht, wenn die Strafe die Kompetenz der Bürgermeister nicht übersteigt, diesen, andernfalls aber den einschlägigen Bezirksämtern zu.

§. 14. Die Strafen, welche die Bürgermeister erkennen, fließen in die bezüglichen Ortsarmen-Kassen, die von den Bezirksämtern erkannten Strafen aber in die großherzogl. Amtskasse.

Die großherzogl. Ober- und Bezirksämter werden angewiesen, für die Handhabung und den Vollzug dieser Anordnungen zu sorgen, und diese Verordnung in die Lokalblätter einrücken zu lassen.

Rastatt den 18. März 1842.

Großherzogl. Regierung des Mittelrhein-Kreises.
B. V. d. D.
v. Stockhorn. vdt. Rost.

Die Bürgermeister haben obige Verordnung gehörig zu verkünden und darnach zu verfahren.
Rastatt, Ettlingen und Gernsbach den 31. März 1842.

Großherzogl. Oberamt. Schaaff.
Großherzogl. Bezirksamt. Wundt.
Großherzogl. Bezirksamt. Oehl.

Officielle Bekanntmachungen.

Gant-Edikt.

[3] Gegen Kreuzwirth Karl Geck, von Rastatt, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Freytag den 15. April dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amts-Kanzley festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bey Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg-Vergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beytretend angesehen werden. Rastatt den 18. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Schuldenliquidation.

Die ledige Genovefa Schneider, von Iffezheim, hat die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern. Zur Liquidation ihrer Schulden wird Tagfahrt auf

Donnerstag den 14. April dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamts-Kanzley anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, an diesem Tage ihre Forderungen richtig zu stellen und zu begründen, mit dem Beysatze, daß sie sich sonst die für sie etwa entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten. Rastatt den 29. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Schuldenliquidation.

Die Benedikt Hertweck'schen Eheleute, von Kuppenheim, haben die Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern. Zur Liquidation ihrer Schulden wird Tagfahrt auf

Donnerstag den 14. April dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamts-Kanzley anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in dieser Tagfahrt richtig zu stellen und zu begründen, mit dem Beysatze, daß sie sich sonst die etwaigen Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Rastatt den 29. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Verschollenheits-Erklärung.

[2] Der ledige Mühlarzt Johann Rothfuß, von Gernsbach, hat auf diesseitige Aufforderung vom

6. März vorigen Jahrs innerhalb Jahresfrist sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben, daher derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Gernsbach den 21. März 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Haager.

vdt. Hock.

Gläubiger-Aufforderung.

Die Erben des zu Forbach verstorbenen Schmiedmeisters Johann Dieterle haben die Erbschaft mit Vorsicht des Erb-Verzeichnisses angetreten. Es werden daher auf den Antrag der Betheiligten diejenigen, welche die Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können, aufgefordert, diese unter Vorlage der Beweis-Urkunden am

Dienstag den 12. April dieses Jahrs, Vormittags 8 Uhr,

vor dem Distrikts-Notar in dem Wirthshaus zum Löwen zu Forbach anzumelden, andernfalls dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-Masse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben gekommen ist.

Gernsbach den 24. März 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Haager.

vdt. Rößler, Notar.

Aufforderung.

Der wegen dritten Diebstahls dahier insitzende Küfergeselle Bernhard Merkel, von Forbach, hat angegeben, er habe das bey ihm vorgefundene Messer am 16. Dezember vorigen Jahrs in dem Sonnenwirthshaus dahier genommen, welches daselbst auf dem Gesimse des Fensters in dem Schlafzimmer gelegen sey; es habe in der Nacht vom 15. auf den 16. Dezember vorigen Jahrs ein Messerschmiedgeselle und ein Küferselle bey ihm übernachtet, und der Erstere habe am Morgen mit dem Messer die Stiefel abgeputzt. Das Messer ist ein gewöhnliches Tischmesser mit spitziger Klinge und einem Heft von schwarz gebeiztem Holz und mit dem Zeichen „Armuld" versehen. Nach der eingezogenen Erkundigung soll der Messerschmiedgeselle Wilhelm Aldinger heißen und von Eßlingen seyn, und soll der Küfergeselle Karl Niebling heißen und von Bergzabern seyn. Da der Aufenthalts-Ort dieser Beyden unbekannt ist, und es der Fall seyn könnte, daß Einem von diesen Beyden das fragliche Messer gehört, so werden dieselben aufgefordert, längstens innerhalb 14 Tagen von ihrem Aufenthalte Nachricht anher zu geben.

Gernsbach den 24. März 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Oehl.

vdt. Hock.

Post-Nachricht.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf haftenden Taxen, hiemit aufgefordert:

1) Anton Haug in Sasbach;
2) Schultheissen-Amt in Bisingen;
3) Ferdinand Wassermann in Strasburg;
4) Menneadet à Dijon;
5) Bacheberle in Renchen;
6) Verone Stoll in Rastatt;
7) Jakob Herrmann in Oberleier;
8) Elisabetha Bruder in Kehl;
9) Herrmann Kaiser in Lörrach;
10) Frau von Langenstein in Karlsruhe;
11) Joseph Gillert in Heidelberg;
12) Soldat Joseph Depar le Verme.

Fahrpost-Stück:

1 Brief 200 fl. Valeur an Bürgermeister-Amt in Kehl.

Rastatt den 31. März 1842.

Großherzogl. Post-Amt.

Adelmann.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Aus den Domainenwaldungen Mittelberger Forsts werden nachbenannte Hölzer durch Bezirksförster Taylor öffentlich versteigert werden, als:

am **Dienstag** den 12. April dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr,

22 Klafter buchenes Scheitholz,
21 » » forlenes » »
19 » » tannenes » »
10½ » » buchenes Prügelholz,
38 » » gemischtes » »
750 Stück buchene Wellen und
6 Loos gemischtes Reiserholz;

sodann am **Mittwoch** den 13. April dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr,

84 Stämme tannenes Bauholz,
1 Stamm forlenes Bauholz und
119 Stück tannene Sägklötze.

Die Zusammenkunft bey dieser Steigerung ist an beyden Tagen zu gedachter Stunde in Moosbrunn.

Karlsruhe den 27. März 1842.

Großherzogl. Forstamt.
Fischer.

Brennholz-Versteigerung.

Am Dienstag den 5. April dieses Jahrs werden aus der Forstdomaine Gernsberg Schlag Nro. 2., Forstbezirks Gernsbach, durch Bezirksforstei-Verweser Bechmann öffentlich versteigert:

106¼ Klafter tannenes Scheiterholz,
48¾ » » » » Prügelholz und
12,600 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der neuen Straße bey der Egenwiese.

Gernsbach den 24. März 1842.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Frucht-Versteigerung in Ettlingen.

Am Mittwoch den 20. April dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden bey der Stiftungen-Verwaltung in Ettlingen zur Steigerung ausgesetzt:

50 Malter Korn und
6 Sester Waizen,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen den 23. März 1842.

Stiftungen-Verwaltung.
Spies.

Die Wahl der Wahlmänner betreffend.

Bey der hier vorgenommenen Wahl der Wahlmänner wurden als solche gewählt:

Im ersten Distrikt:

1) Joseph Müller, Bürgermeister,
2) Karl Müller, Spediteur,
3) Georg Kramer, Poststallmeister,
4) Christian Berna, Blumenwirth,
5) Ignaz Oster, Kaufmann,
6) Alois Lang, Seifenfabrikant,
7) Ignaz Rindeschwender, Obergerichts-Advokat;
8) Gustav Wagner, Hof-Apotheker;

Im zweyten Distrikt:

9) Friedrich Theodor Schaaff, geheimer Rath und Obervogt,
10) Wilhelm von Cloßmann, Brigade-Oberst,
11) Franz Heydt, Kaufmann,
12) Franz Meyer, Banquier,
13) Ludwig Höllmann, Kaufmann,
14) Alexander Müller zu den drey Königen,
15) Franz Walter, Engelwirth,
16) Joh. Philipp Birnstill, Gutsbesitzer;

Im dritten Distrikt:

17) Martin Walli, Stärkfabrikant,
18) Anton Schöttle, Wirth zu den drey Mohren,
19) August Anton Abele, Kaufmann,
20) Jakob Frick, Vater, Waisenrichter,
21) Franz Schöttle, Possamentirer,
22) Anton Leibinger, Kaufmann,
23) Kaspar Stemmle, Schneidermeister,
24) Joseph Braun, Schuhmachermeister;

Im vierten Distrikt:

25) Anton Klumpp, Stadt-Verrechner,
26) Anton Kühn, Adlerwirth,
27) Johann Baptist Gromer, Bierbrauer,
28) Karl Baumgärtner, geheimer Rath und Regierungs-Direktor;
29) Joseph Werner, Zimmermeister,
30) Johann Schöttle der Junge, Saamenhändler,
31) Johann Schweiger, Maurermeister,
32) Ignaz Eigler, Hof-Schreinermeister.

Rastatt den 31. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.

Brenn-, Nutz- und Bauholz- und Wellen-Versteigerung.

Am Dienstag den 5. April dieses Jahrs werden im dießjährigen Niederwaldschlag für Rechnung der hiesigen Stadtkasse

50 Klafter theils eichenes, theils forlenes Ausschuß-Brennholz,
150 Stück forlene Nutz- oder Bauholz-Klötze, nebst mehreren
100 Stück Wellen

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an der alten Straße im Niederwald statt findet und die Steigerung präzis 8 Uhr Morgens beginnt.

Rastatt den 23. März 1842.

Der Gemeinderath.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Versteigerung des Gasthofes zum goldenen Kreuz in Rastatt.

Mittelst oberamtlichen Erlasses vom 18. März dieses Jahrs Nro. 6005. wurde die Versteigerung des schon längst rühmlich bekannten Gasthofes zum golde-

nen Kreuz dahier verfügt, und in dessen Folge Tagfahrt zu deren Vornahme auf

Donnerstag den 14. April dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthofe zum goldenen Kreuz selbst anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige Steigerungs-Liebhaber mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Das Haus liegt an der Hauptstraße und schönsten Lage in der Mitte der hiesigen Stadt am Marktplatz, einerseits Kaufmann Louis Höllmann, andernseits Georg Friedrich Hemmerle's Wittwe, vornen die Hauptstraße und hinten die Schiffgasse; es ruhet darauf sowohl die Real-Wirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Kreuz als auch die zum rothen Ochsen, ist zweystöckig von Stein erbaut und hat

Im untern Theile: 1 großen Speisesaal, 1 große Wirthsstube, 5 Wohnzimmer und 1 geräumige Küche;

Im obern Theile: auf die Hauptstraße 12 und im Seitenflügel im Hof 3 Zimmer, — 1 neu von Stein erbauten sehr großen Saal, 1 Vorsalon und 9 Zimmer;

Sodann: 2 gewölbte und 1 Balkenkeller, 3 Stallungen zur Aufnahme von 36 — 40 Pferden, 2 gedeckte Wagenschöpfe, 1 zweystöckigte Scheuer, 10 Schweinställe und eine sehr geräumige Hofraithe.

Rastatt den 22. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Die Fertigung von vier Blitzableitern betreffend.

Am Freytag den 8. April dieses Jahrs, Nachmittags 3 Uhr, wird die Fertigung von vier Blitzableitern mittelst öffentlicher Steigerung an die Wenigstnehmenden auf der hiesigen Rathskanzley vergeben, wozu die Liebhaber andurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Ueberschläge zur Einsicht in der Rathskanzley aufliegen.

Rastatt den 1. April 1842.

Der Gemeinderath.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Haus- und Güter-Versteigerung in Steinmauern.

Dem hiesigen Bürger und Landwirth Dionys Karle werden in Folge richterlicher Verfügung vom 1. März 1842 Nro. 7062. die unten benannten Liegenschaften am

Dienstag den 12. April dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth erreicht wird, als:

	Anschlag.
eine einstöckigte hölzerne Behausung, nebst Scheuer mit Stallung und Schopf, sammt der Hofraithe und ungefähr 6 Ruthen Garten, einerseits Johannes Jung A. S., andernseits Johannes Fettig, hinten Joseph Bollweber, vornen die Dorfstraße	750 fl.
ohngefähr 10 Ruthen Garten an der Altmurg, einerseits Johannes Jung, andernseits Karl Nold	100 fl.
2 Viertel Acker auf der Rendel, einerseits Johannes Jung, andernseits Joseph Schwarz und Joseph Karle	160 fl.
1 Viertel Acker in dem Eichfeld, einerseits Johannes Jung, andernseits Alois Jörger's Erben	50 fl.
1 Viertel Acker in dem Breithölzerwald, einerseits Andreas Kölmel, andernseits Adam Jung	40 fl.
30 Ruthen Acker in den neuen Heckenstücken, einerseits Anton Unser, andernseits Anton Jung's Wittwe	36 fl.
30 Ruthen Acker allda, einerseits Christian Nold, andernseits Michael Bollweber's Erben	30 fl.
15 Ruthen Acker allda, einerseits Salesius Kölmel, andernseits Nikolaus Kambeitz	20 fl.
1 Viertel Acker in dem Breithölzerwald, einerseits Alois Fettig der Junge, andernseits Johannes Nold der Junge .	35 fl.
30 Ruthen Acker in dem Eichfeld, einerseits Elias Jung, andernseits Plazitus Grünbacher	50 fl.
30 Ruthen Acker in den Plantheilen, einerseits Meinrad Fettig, andernseits Anton Gailfuß	50 fl.
1 Viertel Acker in dem Breithölzerwald, einerseits Adam Stroß, andernseits Johannes Kistner	40 fl.
1 Viertel Acker allda, einerseits Johannes Kölmel, andernseits Anton Krebs von Oettigheim	40 fl.
1 Viertel 20 Ruthen Wiesen auf der Braunwiese, einerseits Michael Götz, andernseits Gemeindswald	120 fl.
1 Viertel 30 Ruthen Wiesen auf der Darlach, einerseits Konrad Fettig, andernseits Gemeindswald	140 fl.
1 Viertel Wiesen auf der Langwiese, einerseits Alois Fettig der Junge, andernseits Joseph Deisig	55 fl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

17 Ruthen Acker in dem Krautgarten, einerseits Johannes Bohn, andernseits Michael Maier . . . . . 35 fl.
½ Viertel Acker und Wiese auf der Rendel, einerseits Martin Klein, andernseits Nikolaus Kraft . . . . . 45 fl.
15 Ruthen Garten oben im Dorf, einerseits Kirchenplatz, andernseits Michael Unser . . . . . 45 fl.

Steinmauern den 24. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Heitzmann.
vdt. Fettig, Rathsschreiber.

Güter-Versteigerung in Gernsbach.

Zufolge Weisung großherzogl. Amts-Revisorats dahier werden nachstehende zur Verlassenschaft des Hauderers Valentin Wunsch von hier gehörige Liegenschaften der Erbtheilung wegen am

Dienstag den 5. April dieses Jahrs,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Engel dahier zu Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

1 Viertel 36 Ruthen Wiesen in der Igelbach, neben Max Heidinger und dem Gänzer;
1 Morgen 3 Ruthen Wiesen im Freien, neben Daniel Haldenwang's Wittwe und Georg Abel;
2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in der Igelbach, neben Ernst Dieterle's Wittwe und Kasimir Kast;
2 Viertel Acker auf der Weinau, neben Schiffer Wielandt und Joseph Rehm;
2 Viertel Acker auf dem Hoffeld Weinau, neben Friedrich Wacker und Jakob Wurz.

Gernsbach den 21. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Drißler.
vdt. Rothengatter.

Gebäude- und Aecker-Versteigerung in Gernsbach.

In Folge Weisung großherzogl. Amts-Revisorats werden am

Montag den 11. April dieses Jahrs,
Nachmittags um 4 Uhr,

im Gasthause zum badischen Hof dahier von Schneidermeister Jakob Gelbart allhier, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1) Eine zweystöckigte Behausung mit Stallung in der Amtsgasse, neben der Straße und Max Heidinger;
2) 2 Viertel 6 Ruthen Acker im Freien, neben Johann Schober und Nagelschmied Aberle;
3) 1 Viertel 12 Ruthen Acker auf den Steinäckern, neben Adlerwirth Fritz und Kaminfeger Abel.

Gernsbach den 23. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Drißler.
vdt. Rothengatter.

Gebäude-Versteigerung in Gernsbach.

In Folge Weisung großherzogl. Amts-Revisorats werden am

Montag den 11. April dieses Jahrs,
Nachmittags nach 4 Uhr,

im Gasthause zum badischen Hof dahier nachstehende Gebäulichkeiten des Messerschmieds Georg Friedrich Deuchler allhier, der Erbtheilung wegen, zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1) Eine zweystöckigte Behausung in der obern Stadt, neben Bäckermeister Andreas Deuchler und Kaufmann Pfrang's Wittwe;
2) Eine hinter obigem Gebäude besonders stehende Scheuer mit Messerschmied-Werkstätte.

Gernsbach den 23. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Drißler.
vdt. Rothengatter.

Schnittwaaren-Versteigerung.

Am Mittwoch den 6. April laufenden Jahrs wird Morgens 9 Uhr zu Lichtenthal auf der untern städtischen Sägmühle versteigert werden:

1200 Stück gute und Abfallschwarten,
700 » » Abfallborde,
33 » » Wagenborde,
140 » » Zweylinge,
600 » » gute und Abfall-Latten,
40 » » doppelte und einfache Rahmhölzer,
15 » » Brückenflöcklinge.

Baden den 24. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Jörger.

Privat-Nachrichten.

Fahrniß-Versteigerung in Rastatt.

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Professors Schmüling werden zum Besten des hiesigen Bürger-Hospitals in dessen Wohnung, im obern Stock der Behausung der Madame

Rheinboldt in der Hauptstraße, am Montag den 11. April und an den darauf folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, nachstehende Fahrniß-Gegenstände, als:

1 moderne Stockuhr, 1 goldene Taschenuhr, silberne Leuchter, silberne Eß- und Kaffeelöffel und anderes Silbergeräthe, Mannskleider, Vorhänge und Teppiche, ganz neues und gebrauchtes Weißzeug, 2 Ballen Leinwand, 2 Kanapée's mit den dazu gehörigen gepolsterten Sesseln, mehrere große und kleine Spiegel, ohngefähr 20 Kupferstiche, 1 Sekretär, Kommode, nußbaumene und tannene Kästen, Tische, Rohrstühle, Bettwerk, Glaswerk, Porzellan, Küchengeschirr aller Art, 1 neuer großer eiserner Ofen mit neuem Rohr, ohngefähr 500 Maas 1834r Wein, etwa 60 Maas Tischwein, beyläufig 20 Bouteillen fremde Weine, Fässer und Bandgeschirr und sonstiger Hausrath,

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Rastatt den 1. April 1842.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäfts-Stand am 1. Januar 1842:

1)	Sicherheits-Kapital	2,100,000 fl.
2)	Reserve für 1842 und die Freyjahre	780,071 »
3)	Reserve für spätere Jahre, aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehend	958,431 »
4)	Reserve für unregulirte Brandschäden	117,250 »
5)	Gesammtes Gewährleistungskapital	3,955,752 =
6)	Netto-Prämien incl. Nebenkosten, das Jahr 1841 betreffend . .	749,520 »
7)	Versicherungen im Laufe des Jahres 1841	455,937,830 »
8)	Brandschäden bezahlt bis zum 31. Dezember 1841	4,021,483 »

Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und Versicherungs-Bedingungen sind bey dem Unterzeichneten, so wie bey allen Agenten der Gesellschaft, zur Einsicht zu erhalten. Dieselben vermitteln auch die Versicherungen zu festen billigen Prämien und ertheilen Auskunft darüber.

Ettlingen den 31. März 1842.

Die Agentur:
Andreas Berle.

Danksagung.

Unsern Freunden und Bekannten, welche die irdischen Ueberreste unserer am 26. März verstorbenen geliebten Mutter und Schwiegermutter, der Christoph Warth Wittwe gebornen Rheinboldt, zur Ruhestätte begleiteten, erstatten wir hiermit unsern verbindlichsten Dank.

Rastatt den 1. April 1842.

Für die Hinterbliebenen:
Der Tochtermann
Joh. Philipp Birnstill.

E. Derblin & Comp.,

Fabrikanten Pariser Tapeten in Mannheim,

zeigen hiermit an, daß sie dem Hrn. **Chr. Schäfer** in Rastatt eine Musterkarte ihrer Fabrikate übergeben haben, wonach derselbe im nämlichen Preiße wie in Mannheim verkauft. Sie verfertigen die feinsten Atlas-, Gold-, Silber-, Sammet-, satingestreiften, Uni- und ordinären Tapeten, Plafonds und Decors in allen möglichen Abwechselungen und den neuesten elegantesten Desseins, nebst reichhaltigster Auswahl dazu passender Bordüren, zum Preiße von 18 kr. an bis 9 fl. und noch höher das Stück Tapete. Sie sichern prompte und reelle Bedienung zu, und bitten, Herrn **Schäfer** mit Aufträgen für sie zu beehren.

Gebrüder Mohrenstein,

Schirmfabrikanten aus Gernsbach,

beziehen die hiesigen Wochen- und Jahrmärkte mit einem vollständigen Lager von Sonnen-, Umleg- und Regenschirmen mit Stahlgestellen nach dem neuesten Geschmack. Zur Bequemlichkeit ihrer Gönner tauschen sie alte Schirme gegen neue ein, auch übernehmen sie solche zum Ueberziehen und Ausbessern. Gute und billige Bedienung wird sie empfehlen. Ihr Stand ist gegenüber dem Gasthaus zum goldenen Hirsch in Rastatt.

Anzeige.

[Museum.] **Montag** den 4. April, Abends 6 bis 9 Uhr: Gesellschaft im kleinen Saale.

Rastatt den 1. April 1842.

Der Vorstand.

Abonnements = Einladung.

Das großherzogl. Postamt zu Rastatt, so wie alle großherzogl. Postämter und Post = Expeditionen nehmen Bestellungen an auf das mit dem 1. April beginnende neue Abonnement der

Allgemeinen Badzeitung,

mit den

Kurlisten von Baden, Rippoltsau und Rothenfels.

Preis für die Saison 5 fl. 38 kr., im Umfang des ganzen Großherzogthums, mit Postaufschlag. Bey dem großen Interesse, welches die Bäder für das reisende Publikum haben, glauben wir die Herren **Gastwirthe** insbesondere auf die Badzeitung aufmerksam machen zu dürfen, namentlich auch wegen den beygegebenen **Kurlisten.**

Für **Rastatt** und dessen nähere und fernere Umgebung wird die Badzeitung nicht allein schon wegen der Nähe Badens, sondern von nun an noch ein ganz besonderes Interesse dadurch gewinnen, daß nach und nach **Denkwürdigkeiten** über die beyden **berühmten Rastatter Friedenskongresse** darin mitgetheilt werden sollen. — Gefällige Bestellungen beliebe man bey der Post zu machen. Inserate aller Art werden aufgenommen, Zeile 3 kr.

Bekanntmachungen.

[**Bürgerliche Unterhaltungs = Gesellschaft.**] Sonntag den 3. April findet eine verlängerte Abend = Unterhaltung statt. Anfang 8 Uhr. Rastatt den 31. März 1842.

Das Comité.

Ich zeige hiermit an, daß der Maurergeselle Riedel nicht mehr bey mir in Arbeit ist, daher meine Gönner und Freunde sich mit ihren Arbeits = Bestellungen direkt an mich gefälligst wenden wollen.

Dambacher, Maurermeister.

[Ettlingen. **Bleich = Anzeige.**] Auf die Langensteinbacher Naturbleiche, welche sich seit 9 Jahren vortheilhaft bewährt hat, nimmt Unterzeichneter Bleich = Gegenstände zur prompten und pünktlichen Besorgung an.

Karl Wackher in Ettlingen.

Indem ich mich im Wundarzneydiener = Fache und Errichtung einer **Rasierstube** empfehle, erlaube ich mir zugleich die weitere ergebenste Anzeige, daß für die Verrichtung des Zahn = Ausziehens oder Aderlassens in meiner Wohnung nach der alten Taxe **zwölf Kreuzer** bezahlt wird.

Rastatt den 11. März 1842.

Karl Störck, wohnhaft im untern Stock bey Hrn. Kaufmann **Desaga** in der Herrenstraße.

Bey Webermeister Butz Wittwe sind zwey Stück ganz feine ungebleichte und ein Stück gebleichte Leinwand zu verkaufen.

Schleininger's Wittwe hat einen Krautgarten zu vermiethen; auch sind bey derselben einige große und kleinere Fässer zu verkaufen.

Eine sehr gute Waage von 10 Pfund Tragfähigkeit ist mit Vorrichtung billig zu kaufen. Wo, sagt der Verleger.

(Hierzu eine Beylage.)